



## Verein für Indigene Gemeinschaften in Paraguay

[www.indigene-paraguay.ch](http://www.indigene-paraguay.ch)

[info@indigene-paraguay.ch](mailto:info@indigene-paraguay.ch)

Riehen, im April 2022

### JAHRESBERICHT 2021 Überblick:

## 25 JAHRE UNTERSTÜTZUNG INDIGENER GEMEINSCHAFTEN!!

### Vieles ist erreicht, einiges bleibt zu tun:

- Der Kontrollposten der Totobiegosode, den wir finanzieren, bleibt unverzichtbar, um dem weiter um sich greifenden Landraub entgegenzuwirken.
- Hochauflösende Satelliten-Bilder sind weiterhin und zunehmend ein effektives Instrument um Übergriffe zu identifizieren.
- Die Gemeinschaft der Nivaclé-Manjui in Yacac'Vash hat sich aus den Schulden gearbeitet und entwickelt sich weiter.

Sehr geehrte, liebe Mitglieder, Gönnerinnen und Gönner und Interessierte

Schon seit 25 Jahren unterstützen wir die Indigenen im paraguayischen Chaco auf aktive Weise. Ihre rechtmässigen Landforderungen stehen dabei im Vordergrund. Angefangen haben wir mit grossen Landkäufen. Total haben wir 22'614 Hektaren finanzieren und übertragen können. Ein beachtliches Ergebnis. Es hat grosse Dankbarkeit bei den indigenen Menschen ausgelöst. So haben sie jetzt eine juristisch abgestützte Grundlage für ihr Leben. Wegen der rasant gestiegenen Landpreise hat sich unser Fokus auf allgemeine Unterstützung und Schutz des Habitats gegen Abholzung und direkten Diebstahl gewendet. Da gibt es noch Beachtliches zu tun. Am wichtigsten ist im Moment wohl die juristische Hilfe: Sie wird gebraucht, um bei den Behörden die Vervollständigung des Biosphärenreservats durch fehlende Grossparzellen durchzusetzen, um Invasoren und illegale Siedler vor Gericht zu ziehen und die Indigenen bei Organisationen der Vereinten Nationen (z.B. der Uno Menschenrechtskommission) zu vertreten. Die indigenen Menschen brauchen diese juristische Hilfe. Sie können sich diese alleine nicht leisten. Nicht unerwähnt bleiben darf der 'Fondo de Salud', ohne den die medizinische Versorgung der indigenen Bevölkerung im Chaco fast unmöglich wäre.

Ohne prahlen zu wollen, dürfen wir doch sagen, dass dank Ihrer grosszügigen Hilfe schon einige Änderungen zu Gutem gemacht werden konnten. Damit ist die Arbeit aber nicht erledigt, im Gegenteil, die Lage ist immer noch schwierig, der Wald brennt, die zuständigen Behörden bewegen sich kaum, die Armut und Hoffnungslosigkeit sind gross. Wir müssen dran bleiben, uns für diese Menschen einsetzen, die fast nichts haben, für den Wald, die Natur, die Umwelt. Diese Themen sind nicht getrennt voneinander zu sehen. Wir rechnen dabei weiter mit Ihrer Unterstützung, so wie schon 25 Jahre lang. Vielen herzlichen Dank namens der indigenen Menschen in Paraguay.

## Jetzt zum Jahr 2021

2021 war wieder ein spezielles Jahr, sowohl für die Indigenen im Chaco als auch für unseren Verein. Auch bei uns fehlten die persönlichen Begegnungen, beispielsweise an Sitzungen. Trotzdem haben wir unsere Anstrengungen für die Indigenen im Chaco weiter vertieft und erweitert.

Wir wissen nicht genau, wie viele Opfer die Covid-Pandemie bei den Indigenen im Chaco gefordert hat. Vera Regehr, unsere Beauftragte im Chaco, hat uns aber die beruhigende Nachricht gesandt, dass es bei den Totobiegosode nur einen Todesfall gab. Die Menschen haben sich so gut wie möglich geschützt und die empfohlenen Massnahmen umgesetzt.

Dank Ihrer Hilfe konnten wir 2021 den Kontrollposten der Totobiegosode weiterhin finanziell unterstützen. So wie schon letztes Jahr scheint die ständige Präsenz von Gruppen im Norden des Gebiets in weitem Umkreis zu wirken. Jetzt wird versucht, einen zweiten Kontrollposten im Osten zu errichten.

Unser Anwalt vor Ort, Julio Duarte, bleibt für unsere Aktivitäten ganz wichtig. Er befolgt permanent das oft schwierige und langwierige Prozedere, um Übergriffe und illegale Rodungen anzuzeigen. Er hat zum Beispiel namens der OPIT (Führerschaft der Totobiegosode) und der NGO Espacios eine Klage bei der Interamerikanischen Kommission für Menschenrechte eingereicht. Wir erwarten, dass wir das Ergebnis in der ersten Hälfte 2022 bekommen. Wir hoffen, dass die Organisation der Interamerikanischen Staaten die Paraguayische Regierung wegen der Unterlassung weiterer Landüberschreibungen an die Indigenen rügen wird. Eine von Julio Duartes Klagen bei der Staatsanwaltschaft im Chaco hat zur Verurteilung eines illegalen Siedlers und Schadensersatzzahlung an die Indigenen geführt.

Wir haben den Vertrag mit der Satellitenfirma in Berlin verlängert; dieser wurde sogar auf hochauflösende Bilder erweitert. Unsere Helfer in Kanada und den Vereinigten Staaten (Peter und Alfred Sawatsky) studieren die Bilder unermüdlich und berichten Espacios (Verena und Julio). Diese wiederum geben die Informationen über Brände und Rodungsversuche an OPIT (die Totobiegosode Organisation) weiter.

Dr. med. Fernando Elias, der im Vorstand der NGO Espacios ist, zeigt weiterhin grossen Einsatz und reist regelmässig in den Chaco, um die Menschen medizinisch zu betreuen. Vergessen wir nicht, dass der Weg von Asunción in den Chaco für Julio oder Fernando mindestens einen Tag beansprucht.

Übrigens, der Gesundheitsfond ist und bleibt eine unentbehrliche Unterstützung für die Gemeinschaften Chaidi und Arocojnadi. Nach wie vor werden die Mittel eingesetzt, wo staatliche Einrichtungen fehlen und es an der Gesundheitsversorgung mangelt. Viel Lebensrettendes konnte wieder dank diesem Fond geleistet werden!

Die Gemeinschaft Yacac'Vash der Nivaclé Manjui, nahe an der Kolonie Neuland, hat sich, laut der Berichte der Kolonie Neuland, aus der Schuldensituation gearbeitet. Wie Ihr wisst, haben wir das Land dieser Gemeinschaft finanziert. Missernten und weitere Folgen der Klimaänderung haben dazu geführt, dass mit Unterstützung der Nachbarschaftshilfe der Kolonie der Ackerbau teilweise auf Viehzucht umgestellt wurde. Bisher eine Erfolgsgeschichte!

Arami Ullón ist eine Paraguayische Filmmacherin mit Wohnsitz in Asunción und Basel. Sie hat einen Dokumentarfilm (Apenas el Sol / Nothing but the sun) gemacht. Dieser Film wurde ausgezeichnet und hatte im Herbst 2021 seine Erstaufführungen in der Schweiz. Wir haben dabei an den anschliessenden Podiumsdiskussionen teilgenommen.

Finanziell war es kein ganz einfaches Jahr. Wir spüren, dass die Pandemie ihre Auswirkungen hat. Glücklicherweise und dank sehr harter Arbeit einiger Vorstandsmitglieder haben wir am Ende von 2021 wieder einige substantielle Zusagen empfangen. Das gibt Hoffnung, dass wir auch im 2022 unsere Unterstützung fortsetzen können.

In eigener Sache haben wir erfreuliche Nachrichten. Einige neue Freiwillige haben sich gemeldet und während 2021 im Vorstand mitgearbeitet. Wir werden sie an der kommenden Jahresversammlung zur Wahl in den Vorstand vorschlagen.

Schliesslich möchten wir Ihnen allen, **liebe Mitglieder, Gönnerinnen, Gönner und Interessierte**, im Namen der Indigenen im Chaco von Paraguay ganz herzlich für Ihre kontinuierliche und grosszügige Unterstützung danken. Nur dank Ihnen können wir diese Arbeit fortsetzen für Mitmenschen, die es deutlich weniger gut getroffen haben im Leben als wir.

Mit freundlichen Grüssen

Hans Weenink und Rolf Scheibler  
Präsidium